

Vorwort		4
Material		
Kinderrechte	(Ich – Du – Wir)	5
Durch das Labyrinth des Lebens	(Gruppenarbeit)	14
Der Turmbau zu Babel	(Partnerarbeit)	23
Mose auf dem heißen Stuhl	(Der heiße Stuhl)	28
Psalmen	(Gruppenpuzzle)	30
Wie war das mit Jesus?	(Placemat)	37
Kreuzweg	(Partnerarbeit)	43
Warum sind Heilige heilig?	(Partnerpuzzle)	55
Weihnachten	(Schreibgespräch) (Szenische Interpretation)	65
Lösungen		68
Methodensteckbriefe		
Der heiße Stuhl		72
Gruppenarbeit		73
Gruppenpuzzle		74
Ich – Du – Wir (Think – Pair – Share)		75
Partnerarbeit		76
Partnerpuzzle		77
Placemat		78
Schreibgespräch		79
Szenische Interpretation		80

Was ist kooperatives Lernen?

Beim kooperativen Lernen arbeiten die Schüler¹ als gleichberechtigte Lernpartner in Kleingruppen zusammen. Dabei werden kognitives und soziales Lernen miteinander verbunden: Neben den Lerninhalten kommt den sozialen Prozessen eine besondere Bedeutung zu – die Gruppenmitglieder entwickeln eine positive gegenseitige Abhängigkeit in dem Wissen, dass sie nur als wirkliches Team erfolgreich sein können. In der Kooperation nehmen die Schüler abwechselnd die Rolle eines Lehrenden und die eines Lernenden ein.

Kooperative Arbeitsformen im Unterricht

Kooperatives Lernen stellt eine große Bereicherung für den Unterricht dar: Im Austausch mit anderen erreichen die Schüler ein tieferes Verständnis der Inhalte; sie argumentieren, sie entwickeln und reflektieren Begriffe und Vorgehensweisen, sie vergleichen unterschiedliche Lösungswege und verwenden verschiedene Darstellungsebenen für die Präsentation ihrer Ergebnisse. Wissen wird auf diese Weise flexibler und vom Kontext unabhängiger. Langfristig erlernen die Schüler beim kooperativen Arbeiten die grundlegenden sozialen Kompetenzen, um auch im Team erfolgreich zu arbeiten: sich abzusprechen, sich zu akzeptieren und miteinander zu kooperieren. Fachliches und soziales Lernen werden gleichermaßen gefördert – was auch im zukünftigen Arbeitsleben eine besondere Bedeutung hat.

Weitere Effekte kooperativen Lernens

- Die Schüler entwickeln eine positive Einstellung zum Lerngegenstand.
- Das soziale Klima in der Klasse verbessert sich.
- Die Fähigkeit zum selbstständigen Arbeiten wird auf- und ausgebaut.
- Die Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit steigt.
- Das Selbstwertgefühl und die Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme steigen an.
- Lernen wird umso effektiver, je aktiver die Schüler bei der Informationsaufnahme tätig sind. Individuelle Lernstrategien können entwickelt und ausprobiert werden. Neue Informationen müssen mit vorhandenen Informationen in Verbindung gesetzt werden.

Die Reihe „Katholische Religion kooperativ“

Kooperative Arbeitsformen werden im Unterricht häufig aus pragmatischen Gründen vernachlässigt: Es herrscht Unsicherheit bei der Umsetzung der Lernmethoden; der Aufwand für das Erstellen eigener Materialien ist hoch.

Die Reihe „Katholische Religion kooperativ“ geht genau diese Probleme an und bietet Abhilfe: praxiserprobte Materialien zum schnellen Unterrichtseinsatz mit Hinweisen, wie der Einsatz der Methoden erfolgreich funktioniert. Dabei werden Kernthemen des Lehrplans abgedeckt, die sich optimal für kooperatives Lernen eignen. Die Bände der einzelnen Doppeljahrgangsstufen bauen aufeinander auf: Bereits verwendete Methoden, mit denen die Schüler schon sicher umgehen können, werden wieder aufgegriffen und mit neuen Methoden kombiniert.

Zur Arbeit mit dem Band

Jedes Thema wird mit einer oder mehreren kooperativen Arbeitsform(en) verknüpft. Die Themen können Einzelstunden oder auch Teil einer Sequenz sein. Im Rahmen jeder Einheit werden dem Lehrer zunächst die kooperative(n) Lernmethode(n) erläutert und deren Einsatz mit Bezug auf das konkrete Stundenthema begründet. Fachdidaktische Anmerkungen, Tipps und Hinweise zur Durchführung sowie eine Auflistung des benötigten Materials schließen sich an . Entsprechende Kopiervorlagen  werden direkt mitgeliefert. So kann fachlich fundiert, aber trotzdem ganz unkompliziert eine Einheit mit kooperativem Lernen umgesetzt werden.

Die im Band verwendeten Methoden werden am Ende des Buches nochmals in kompakten Methodensteckbriefen erklärt und veranschaulicht. Lösungen zu den Arbeitsmaterialien runden den Band ab.

Mit diesen Materialien schaffen Sie erfolgreich eine kooperative Lernkultur, die zum Lernerfolg Ihrer Schüler beiträgt – gerade auch in heterogenen Klassen.

Viel Freude und Erfolg dabei wünschen Ihnen
Julia Fürtig und Anna-Katharina Oertel

¹ Aufgrund der besseren Lesbarkeit ist in diesem Buch mit Schüler auch immer Schülerin gemeint, ebenso verhält es sich mit Lehrer und Lehrerin etc.



Methode

Die Dreigliederung der Methode „Ich – Du – Wir“-Methode bietet sich bei diesem Thema besonders an. Zuerst werden in Einzelarbeit Informationen über Kinder aus anderen Ländern gesammelt. Anschließend bilden sich Tandems, die sich über die Partnerkinder austauschen. Mit ihrem Wissensstand begeben sie sich danach in die Gruppe, in denen die Nöte und Probleme der Kinder besprochen werden und in Verbindung mit dem übergeordneten Thema Kinderrechte gesetzt werden.



Hinweise/Tipps

Fachdidaktische Anmerkungen

Diese Einheit zum Thema Kinderrechte kann isoliert, aber auch eingebettet in einer großen Einheit zum Einsatz kommen. Dabei werden besonders die Kommunikationskompetenz, aber auch die Empathiefähigkeit der Schüler geschult. Umso wichtiger ist es bei dieser Thematik, die Schüler bei Fragen und Bedenken zu begleiten.

Hinweise zur Durchführung

- Jedes Kind bekommt einen Lesetext, der in Einzelarbeit (Ich-Phase) erlesen wird. Insgesamt stehen vier verschiedene Texte zur Verfügung, die gleichmäßig an die Klasse verteilt werden. Die Schüler markieren wichtige Informationen sowie Stellen im Text, die sie besonders nachdenklich gemacht haben.
- Anschließend bilden sich Partnergruppen, die in der Du-Phase miteinander arbeiten. Die Kinder tauschen sich über ihr Partnerkind aus und fassen ihre Erkenntnisse in einem gemeinsamen Steckbrief zusammen.
- Als Vorbereitung für die Wir-Phase lesen alle Kinder den Text „Kinder haben Rechte“. In der Gruppe wird dann über die Inhalte des Textes gesprochen und wichtige Informationen werden auf dem Arbeitsblatt notiert. Der Bogen zum Beginn der Sequenz wird gespannt, indem die Schüler auf ihre Partnerkinder, die sie in der Ich-Phase kennengelernt haben zu sprechen kommen und diese den anderen vorstellen.
- Anschließend sollen die Namen der Partnerkinder auf dem Arbeitsblatt ausgewählten Kinderrechten zugeordnet werden.

Gruppenanzahl/Gruppenkonzeption

- Für die Ich-Phase werden die vier Lesetexte gleichmäßig an die Klasse verteilt. Die Arbeit erfolgt in Einzelarbeit.
- In der Du-Phase gehen zwei Kinder zu einem Tandem zusammen: immer Text A mit Text B und Text C mit Text D.
- In der Wir-Phase bilden entsprechende Tandems eine Vierergruppe: AB mit CD. Somit ist es gewährleistet, dass alle Kinder einen Überblick über alle vier Kinder aus den Dritte-Welt-Ländern haben.



Material

- Materialseiten 1a–d: Arbeitsblätter für die Ich-Phase kopieren und gleichmäßig an die Schüler verteilen
- Materialseite 2: Steckbrief für die Du-Phase kopieren und jeweils ein Exemplar an die Partnergruppen geben
- Materialseite 3: Text für jedes Kind als Vorbereitung für die Wir-Phase zur Verfügung stellen
- Materialseite 4: Arbeitsblatt für die Wir-Phase kopieren und an die Gruppen austeilen



Aufgaben Bildbeschreibung

Lest die Aufgaben genau und entscheidet dann, wer zuerst Zeichner und wer Regisseur sein will. Später werdet ihr die Rollen tauschen.

Aufgabe für den Bildregisseur:

- Du hast das Bild vor dir und darfst es deinem Zeichner nicht zeigen.
- Deine Aufgabe ist es, dem Zeichner ganz genau zu erklären, was sich wo auf dem Bild befindet, damit er es so gut wie möglich zeichnen kann.
- Gehe dabei langsam und Stück für Stück vor.
- Erkläre:
 - was du als Nächstes beschreibst
 - wo es sich auf dem Blatt befindet
 - wie groß es ist
 - welche Form es hat
 - welche Besonderheiten noch zu sehen sind
- Sei nicht zu streng mit dem Zeichner, er kann nur das zeichnen, was du erklärst. Habe Geduld und versuche, sehr genau zu erklären, oder gib Tipps, was geändert werden kann.
- Wenn du denkst, dass das Bild fertig ist, zeigst du dem Zeichner die Vorlage.

Aufgabe für den Zeichner:

- Du darfst dir die Bildvorlage auf keinen Fall ansehen. Erst am Ende wird sie dein Regisseur mit dir betrachten.
- Nun erhältst du Erklärungen von deinem Regisseur, um etwas zu zeichnen. Wenn du nicht genau weißt, um was es geht, wie groß es sein soll oder wo es sich im Bild befindet, stelle ruhig Fragen und lasse es dir genauer erklären. Bitte den Regisseur, seine Erklärung zu wiederholen, wenn es dir zu schnell geht.
- Du zeichnest so gut wie du es kannst, es geht nicht um einen Kunstwettbewerb, sondern darum, dass ihr euch Dinge genau anschaut und beschreibt.

Fertig?

Dann könnt ihr nun gemeinsam schauen, was sehr schwierig zu erklären war oder was ganz schwer zu zeichnen war. Befinden sich Dinge auf der Zeichnung, die es auf der Vorlage gar nicht gibt? Oder fehlt etwas? Sucht nach Unterschieden und Gemeinsamkeiten.

Besprecht nun was sich auf dem Bild alles abspielt. Was denken und tun die Menschen, die auf dem Bild zu sehen sind? Erfindet eine Geschichte zu dem Bild und gebt ihm einen Titel.

Nun tauscht ihr die Rollen und geht mit Bild 2 genauso vor.

Nach dem zweiten Bild erhaltet ihr auch einen Text aus der Bibel. Die beiden Bilder wurden zu diesem Text gemalt. Kennt ihr die Geschichte schon? Habt ihr sie erkannt?

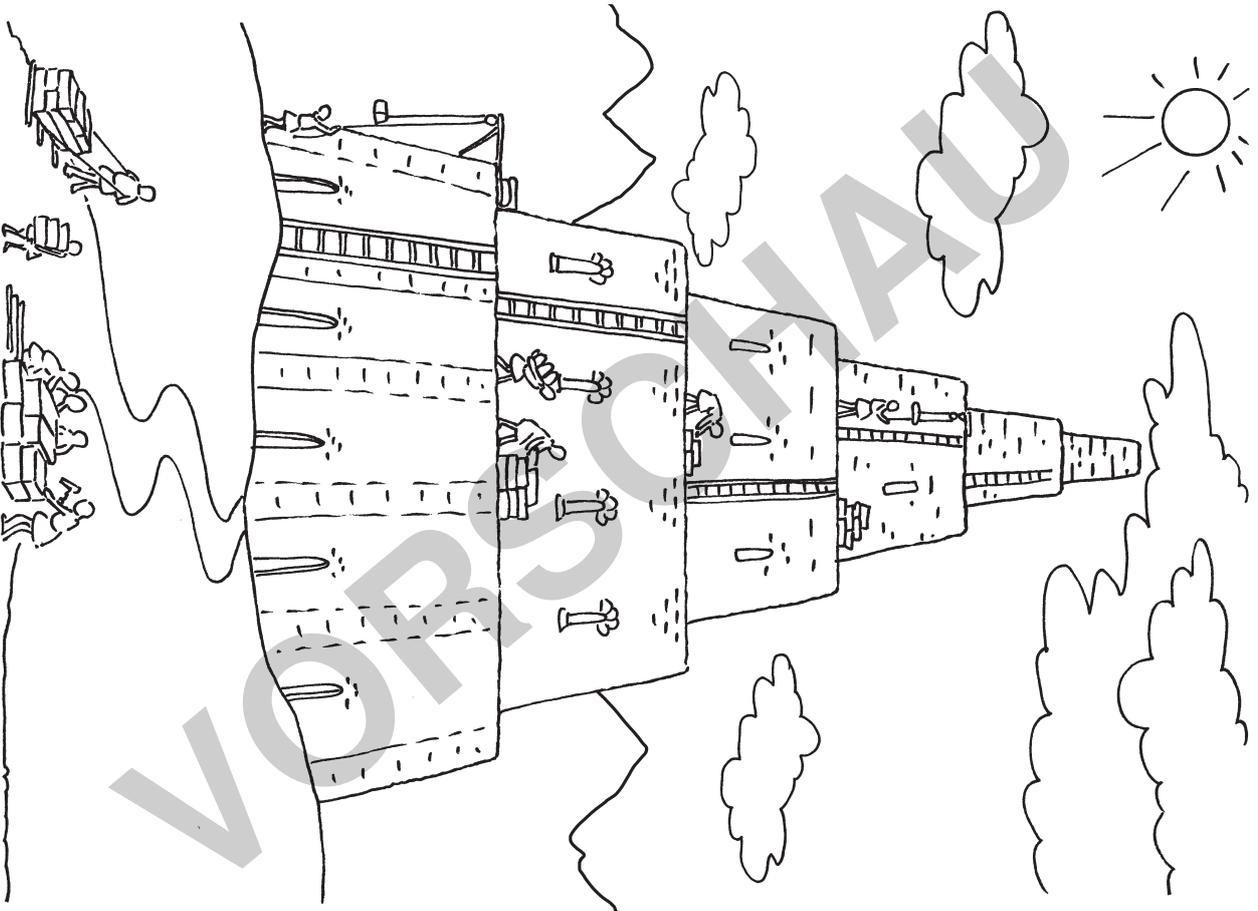


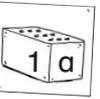
Bild 1

Der Turmbau zu Babel



Fürtig/Oertel: Katholische Religion kooperativ! Klasse 3/4
© Auer Verlag – AAP Lehrerfachverlage GmbH, Donauwörth





Gruppenarbeit Rot

Ich bin wie ein einsamer Vogel auf dem Dach.

Ich bin wie ein zerbrochenes Gefäß.

Ich höre, wie andere über mich lästern.

Ich bin gekrümmt und tief gebeugt, den ganzen Tag gehe ich traurig umher.

Ich bin in tiefem Schlamm versunken und habe keinen Halt mehr.

Ich rufe, doch du antwortest nicht.

Ich fühle mich gefangen und kann nicht heraus.

Ich werde nicht sterben, sondern leben.

Ich schreie, aber meine Hilfe ist fern.

Sie aber schauen zu und sehen auf mich herab.

Aus der Tiefe rufe ich zu dir.

Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?



Methode

Das Thema wird im Rahmen der Partnerpuzzlemethode erarbeitet. Durch die Arbeit zu zweit können sich die Schüler konzentriert Expertenwissen zu einem Heiligen aneignen. Dieses Expertenwissen wird später an ein anderes Kind weitergegeben. Die Kinder lernen, indem sie sich gegenseitig Wissen vermitteln und sich dann gemeinsam mit einem übergeordneten Thema auseinandersetzen. Die Methode kombiniert eine selbstständige Wissensaneignung mit sozialem Lernen.



Hinweise/Tipps

Fachdidaktische Anmerkungen

Im Blick auf die Vita einiger Heiligen könnten die Kinder auf die Idee kommen, dass es primär wichtig ist, für seinen Glauben zu sterben, oder dass Heilige nie Fehler machen. In diesem Fall soll der Lehrer mit Beispielen zeigen, dass dies nicht bei allen Heiligen der Fall ist. Unter den vier dargestellten Heiligen befinden sich solche Gegenbeispiele. Das Nacheifern eines Heiligen im kleinen Rahmen soll für die Schüler erreichbar sein. Im Anschluss an die dritte Phase kann weiter vertieft werden, wie heute Nächstenliebe praktiziert wird und was es im Alltag der Kinder bedeutet, nach dem Beispiel Jesu zu handeln.

Das Thema kann weitergeführt werden, indem darauf aufmerksam gemacht wird, dass auch heute noch Christen ihren Glauben unter schwersten Bedingungen praktizieren müssen, diskriminiert und verfolgt werden. Aktuelle Nachrichten über den Kampf um Religionsfreiheit können hier eine Brücke schlagen.

Hinweise zur Durchführung

- In der ersten Phase widmet sich ein Team einem Heiligen im Detail.
- In der zweiten Phase fungieren die Kinder als Experten, indem sie jemandem aus einem anderen Team ihre Kenntnisse zu dem Heiligen mitteilen.
- In der dritten Phase erhält dieses neu gebildete Team einen vertiefenden Arbeitsauftrag. Durch das unterschiedlich erarbeitete Wissen der Partner soll das Thema übergreifend angewandt werden.
- Die Texte und Aufgabenblätter zu den Heiligen sollten dem Team in der ersten Phase zweimal vorliegen. Das zweite Exemplar kann am Ende der ersten Phase ausgefüllt werden, damit jeder Partner eine Gedankenstütze mit in sein neues Team nehmen kann, um dem neuen Teampartner sein Wissen weiterzugeben.

Gruppenanzahl Gruppenkonzeption

- In der ersten Phase können die Teams zwischen vier verschiedenen Heiligen auswählen.
- Da es sich um zwei weibliche Heilige und zwei männliche Heilige handelt, kann eine geschlechtsspezifische Auswahl getroffen werden.
- Die Gruppengröße in der zweiten und dritten Phase lässt sich variieren, indem sich Kinder mit unterschiedlichem Vorwissen zu zwei, drei oder vier verschiedenen Heiligen austauschen.



Material

- Materialseiten 1a–d: für die erste Phase die entsprechenden Texte und Aufgabenblätter zum jeweiligen Heiligen für jedes Team zweimal kopieren
- Bibel (Einheitsübersetzung) für das „Paulus“-Arbeitsblatt
- Materialseite 2: Arbeitsblatt für die dritte Phase einmal pro Team kopieren